

So, Freunde der nordischen Sonne,

auch dieses Jahr dachte ich mir, es kann ja nicht so falsch sein, unsere Erlebnisse für alle zum Nachvollziehen zu verschriftlichen.

Dieses Jahr ging es, wie oben schon erwähnt, auf die Insel Bömlo. Diese liegt zwischen Haugesund und Bergen. Ein schönes Fischerhaus direkt in der Bucht Bömlahamn. Mit Boot, eine kleine Schüssel mit 17 Fuß und 15 PS oder eine große Dieselschnecke mit Standkabine, 50 PS und 23 Fuß. Diese haben wir dann auch dazu gemietet. Leider muss dieses Boot wohl auch voll belastet sein, um seine Größe ausspielen zu können. Mit uns zwei Männlein war trotz körperlicher Präsenz war nicht viel zu holen und das hieß dolle schaukeln, auch wenn das Wetter eigentlich nicht so schlimm war. Nun gut, dazu später mehr...

Alles begann wie immer, erst der Kampf durch deutsche Autobahnbaustellen, obwohl nicht soviel wie üblich, aber dadurch, dass sehr häufig die Beschilderung wahrscheinlich aus dekorativen Gründen beibehalten wird, da gibt es immer wieder Nutzer von Kraftfahrzeugen, die dann, natürlich linke Spur, von 150 auf 80 Km/h vollbremsen, weil sie ein solch vereinsamtes 80er Schild und zwei Baken gefunden haben, und das nur, um dann 100 Meter weiter wieder zu beschleunigen, weil die Gegenstücke der 80er Schilder das dann wieder genehmigen. Diese Aufhebungsschilder waren aber vorher schon zu sehen und alle Baustellenbaken ordentlich am Straßenrand abgeparkt. Von Baustelle somit normaler Weise weit und breit nichts zu sehen. Aber erste einmal links ankern und dann dezent, natürlich weiter links, wieder beschleunigen. Ich würde eigentlich manchmal sehr gern diese Spezialisten auf die rechte Spur beamten. Linke Seite zu und rechts dadurch auch. Tolle Kraftfahrer.

Und dann die spannende und sehenswerte Reise von 350 km dänischer Autobahn. Hier würde so viel erzählt werden können, aber ich lass das mal lieber....

Dann in Hirtshals rauf auf die MS Stavangerfjorden von Fjordline. Hier gibt es auch etwas zu berichten. Wir hatten schon im letzten Quartal 2016 gebucht. Dadurch, dass aber der Dampfer am Anreisetag schon voll war, mussten wir die Anreise schon mal um einen Tag verschieben. Und die einzige zur Verfügung stehende Kabinenkategorie kostete für die Rückreise auch über 300 Euro. Also nur Schlafsessel, um Geld zu sparen. Dann bat ich aber doch noch per Email an Fjordline, bei Stornierungen anderer Gäste mögliche freie Kabinen für die Rückfahrt oder auch einen früheren Hinreisetermin am 02.06. uns zur Kenntnis zu geben. Das funktionierte dann nur durch erneute Anfrage meiner Wenigkeit kurz vor Abreise und kostete dann auch noch einmal 77,-€ Umbuchungsgebühr für den früheren Reistermin, den ich eigentlich von vornherein haben wollte. Aber was soll man machen....

Und der Hammer war dann aber das Essen, was wir uns Abends am offenen Buffet selber zusammenstellen konnten. Das beinhaltete kleine Portionen von 2-3 Kartoffelchen, gebraten oder mariniert, zwei Esslöffel geschmortes Gemüse mit zwei kleine Hühnerspieße, zwei gute Portionen Pommes, zwei Kaffee und eine große Cola Zero, bums, da waren 312,-NOK / 45,-€ weg und ich doch sehr erschrocken.

Nächsten Morgen buchten wir uns nachträglich sehr zügig beim Frühstücks-Commander – Buffet ein und zahlten 270,- NOK. Schon mal billiger und, jetzt kommt's, man kann futtern bis zum Erbrechen und keiner hält einen auf (außer der eigene Magen). Naja, trotz unserer 13ten Norwegenreise wieder etwas dazu gelernt.

Raus in Stavanger früh um 06:30 Uhr. Stimmt, ist sehr früh, aber ein tolles fahren, wenn die Straßen noch leer sind. So wackelten wir langsam in Richtung Insel Bømlo. Kurze Unterbrechung am Hafen Mortavika (einmal Fähren ist nötig) und ne halbe Stunde später im Hafen Arsvågen auf der Insel Bokn wieder runter. Und weiter ging es auf der E39, wir gelangten dann kurz hinter dem Bømlofjordtunneln über die erste Bømlobrücke auf unserer Urlaubsinsel. Eigentlich aber viel zu früh, da erst um 16:00 Uhr übergeben werden sollte. Da klingelt aber das Handy und der Sohn des Vermieters, der Hakon Lønning teilte uns mit, dass wir schon ins Haus dürfen und später dann die Übergabe erfolgen würde.

Also erst in Langevåg noch etwas eingekauft und Geld geholt, dann ab zum Haus...

Hier vorab noch eine Bitte. Ich möchte nicht als Nörgler oder Meckerer erscheinen, daher bitte ich die Hinweise und Erkenntnisse als potentielle Hinweise für andere Interessenten oder als Verbesserungsvorschläge zu sehen. Diese Hinweise werde ich auch Hakon noch übermitteln, damit die nächsten Gäste von den Verbesserungen oder Reparaturen profitieren können.

Das 120 m<sup>2</sup> Haus ist von der Basis her ein sehr schönes, gut geschnittenes und für Angler gut gelegenes Haus. Mit großer (leider nicht überdachter) Terrasse zur Bucht hin und eigenem Steg für die zur Verfügung stehenden Boote. Ich glaube optimal wären 6 Personen, 8 wäre noch okay und schlafseitig auch möglich, auf dem offenen Spitzboden wären dann immer noch 2 Schlafplätze, eher für Kinder, möglich. 1 Schlafzimmer mit einem 140er Bett und 3 Schlafzimmer mit je 2 Einzelbetten, alle samt sehr schmal. Davon 2 im Erdgeschoss, und 2 im 1.OG. Jede Etage mit einer WC / Dusche und als Bonus im EG noch einen Wirlpool.

Die Küche ist eigentlich komplett ausgerüstet, Geschirr könnte aber bei voller Besetzung etwas eng werden, auch eine große Pfanne wäre gut. Der Esstisch ist für 8 Personen okay. Der Wohnbereich ist für 8 Personen aber schon sehr eng, wenn alle Fernsehen möchten, aber wer will das im Urlaub denn schon. Der Fernseher ist etwas lustig, wenn etwas mehr Wind und/oder Regen herrscht, dann kann der SAT - Receiver bestimmte Kanäle nicht mehr empfangen und das Beste ist, er schaltet zwischen durch auch schon mal auf einen anderen Kanal. Letzteres zweimal beim UEFA Champions League Finale. So etwas kann auch ärgerlich sein. Auch zeigt der Bildschirmstreifen, die immer so aussehen, als wäre ständig ein Fadenkreuz

aufgemalt. Bei Krimis oder Action nicht so schlecht, aber dauerhaft halt auch etwas störend. Und die Rauchmelder sind auch nur Deko, da die Batterien leer sind. Und beim Kühlschrank sollte die Tür mal gerichtet werden, man hat ständig Angst etwas kaputt zu machen.

Eine große Werkstatt / Schuppen / Garage im Erdgeschoss bietet 2 Kühltruhen mit 400 l und einen zusätzlichen 140 l Kühlschrank sowie Waschmaschine und Trockner. Und ausreichend Platz für Angelzeug oder sonstige Lagerware. Dieser Raum ist top.

Im Außenbereich steht ein Grill und einmal 4 Camping – Klappstühle und einmal 4 Stapelstühle im Erdgeschossbereich und noch einmal eine Kunststoff – Bast – Sitzgruppe mit 4 Plätzen und einem Tisch auf der Terrasse im 1.OG. Im Erdgeschoss sind 2 Filetierplätze mit Frischwasserversorgung und ausreichend Platz vorhanden. Eimer und Butten sind da, Schwimmwesten für eine Männerangelgruppe könnte aber eng werden, wenn es alle kräftiger Burschen sind (so wie ich)....

So, nun nochmal zum Boot. Ein Dieselkutter mit 23 Fuß. Sitzplätze 2, Stehplätze gut 6-8, wenn die Leute gut klar kommen. 50 PS und wie erwartet bei Dieselschnecke maximal 15 kph (siehe Echolot). Also weitere Entfernungen mit viel Zeit koppeln. Die Bilge im Auge behalten und auf die drei Signalleuchten Frischwasser, Öl und Salzwasser. Was es mit dem Wasser auf sich hat, keine Ahnung, aber Öl ist klar und die kam bei uns bis zur Mitte des Urlaubs 1 x wegen Ölmangel. War zu erkennen, ein Großteil schwamm in der Bilge und nach dem Ölauffüllen und der Bilgenentleerung mitten in der Bucht. Wie das mit dem Tanken funktioniert ist mir noch nicht ersichtlich geworden und leider sprechen Mom und Dad Lönning ähnliches „Spezialenglisch“ wie ich selbst. Ich glaube aber, dass die Tankanzeige (100 Liter – Tank) den Verbrauch anzeigt und wenn diese Anzeige dann bei der Hälfte steht, dann sind 70 Liter verbraucht. Bitte nicht wundern, dass muss wohl mit der Bauweise des Bootes und dessen Rumpftank zu tun haben, so zumindest hat es sich mir dargestellt. Das sollte man mal abklären. Nun gut, Boot ist sonst soweit okay. Das kleine Boot kann ich nicht beurteilen, aber der Zustand sieht nicht unbedingt vertrauenserweckend aus und für die Masse der möglichen Angler keine wirkliche Alternative. Nur mal als Hinweis.

So, jetzt mal zum Urlaub und der Angelei.

Am ersten Tag (03.06.) raus mit dem Böttchen und erst einmal vor der Tür etwas rumpilken. Wir hofften ja auf etwas Makrele, bekommen haben wir einen Minikalmar.

Am zweiten Tag (04.06.) sind wir raus und dann nach links um die Ecke in Richtung Langevåg Hafen. Da trafen wir auf einen kleinen Pollak und einen Schrupfdorsch und auf gefühlte 1000 kleine Seelachse. Wieder nichts Erfolg versprechendes und wieder keine Makrele.

Am dritten Tag (05.06.) sind wir erst nach rechts an die die Steilkanten gefahren, da besprang meine Frau ein Miniwolfsbarsch, sonst zuckte nichts. Also wieder vor die Hafeneinfahrt, leider ohne Erfolg. Also weiter an den Fischfarmen vorbei wieder ran

an die Kanten. Da verhaftete Frauchen 2 kleine Pollak und ich einen. Wieder nicht so prickelnd.

Am vierten Tag (06.06.) blieb an der Hafeneinfahrt bis auf einen kleinen Leng nichts hängen. Und bisher auch keine Makrele, daher nehmen wir von den Zwergenlachsen ein paar als Köder, was soll man machen.... Auch das Wetter hat bisher auf den ersten Tag sich nicht mit Ruhm bekleckert. Entweder etwas Sonne, dann hat es sofort gewindelt, oder der Wind lies etwas nach, dann fing es sofort an zu Regnen. Und ja, nennt mich ruhig Schönwetterangler, das stimmt ja auch....

Am 5 Tag (07.06.) hat es zwar geregnet, aber der Wind war sehr angenehm, so dass wir uns wieder an die Insel vor der Hafeneinfahrt ran gepircht haben. Erst an den Steilkanten links von unserer Einfahrt, da verhaftete Frauchen einen kleinen Leng. Dann weiter zur Insel vor der Hafeneinfahrt, aber da war wenig Drift, so dass wir öfter genau in der Fahrrinne standen und uns umgesetzt haben auf die andere Seite der kleinen Insel. Und da hatten wir endlich Spaß. Ich sag mal aus unserer Sicht Leng ohne Ende, einen Aussteiger kurz nach dem Einschlag und Frauchen hatte es noch einen Zacken schärfer: Hochgepumpt bis an die Oberfläche und da ist der Kumpel dann ausgeschlitzt. Ich konnte die Wut und den Ärger förmlich riechen. Also schön das Maul halten und erst einmal den Ärger und die Wut aussitzen. Aber wir hatten in letzter Instanz 9 gute Lengs verhaften können. Das war mal ein schön erfolgreicher Tag...Leider zeigte das Boot seine Ölleuchte an, so dass ich entschied, den Heimathafen anzufahren und den Vermieter zu kontaktieren. Es stellte sich glücklicherweise nur ein Ölman gel heraus.

Am 6 Tag (08.06.) machten wir erst einmal eine Pilkpause (Muskelkater in den Händen und mein Kreuz ( ich hör ja schon auf mit Jammern)... Schön relaxt, schön gefuttert, 100 m gelaufen (mehr bestimmt nicht) und dann noch vom Steg etwas auf Platten versucht. Zupper waren da, aber nichts ordentliches....

Am 7 Tag (09.06.) warteten wir auf die angesagte Wetterberuhigung, regenfrei und weniger Wind...So ab ca. 16:30 Uhr war es dann soweit und wir machten uns auf den Weg. Kaum raus aus der Bucht stellten wir fest, Köder – Reker vergessen. Also wieder umgedreht und nochmal rein. Köder geholt und wieder los. Dann raus aus der Bucht und links rum nach Langevåg, mal nachschauen, ob die Lengs noch da sind. Kaum 5 min gefahren, knallt es im Motorraum, Öl - , Ladestrom- und Kühlwasserkreislauf ist ausgefallen, Keilriemen gerissen. Mal sehen, wie lange das nun dauern wird. Papa Lönning meinte zwar, wenn man auf die Temperatur achtet, dann könne man trotzdem raus (zumindest hab ich es so verstanden). Aber wenn der Ladestrom nicht da ist, dann lässt sich der Kutter bald nicht mehr starten und es gibt nichts Schöneres als nicht manövrierfähig den Bömlofjord entlang zu treiben. Also noch etwas vom Steg aus gepikkert, es zupfte ein wenig, mehr war dann nicht zu holen.

Tag 8 (10.06.), voller Erwartung auf die Reparatur und unsere nächste Ausfahrt. 10:00 Uhr und nichts bisher passiert. Dann rief Hakon Lönning mich an und ich

glaube verstanden zu haben, dass ein Service – Monteur in 2 Stunden da sein soll. Also weiter ausharren und hoffen. Ich verstehe nur nicht, dass es keine Möglichkeit des Ersatzes geben könnte. Was wäre, wenn der Schaden größer ist ? Habe ich dann die Arschkarte in meinem Urlaub? Wir haben 480,- NOK pro Tag bezahlt und bisher fast 1,5 Tage wegen Bootsausfall verloren. Das ich angesäuert bin ist doch verständlich, oder? Nun gut, ich kann es nicht ändern...abwarten. Nun gut, um 12:00 Uhr war Hakon persönlich hier und hat die Reparatur durchgeführt. Um 17:00 Uhr konnten wir dann endlich wieder starten, leider ohne großen Erfolg.

Tag 9 und 10 (11.06 und 12.06) ließen aus Witterungsgründen keine großen Ausfahrten zu, so kamen ein Leng und ein kleiner Pollak noch dazu.

Tag 11 (13.06.) sollte das Wetter nach yr.no top sein, also los nach Espevear... Wir kommen frohen Mutes um die Ecke und waren voller Vorfreude, da entpuppte sich die Vorhersage als Windei, Es war zwar schön sonnig, aber Wind und Wellen, so dass wir wieder nicht auf die offene See mal ein Plateau anfahren konnten. Eine Stunde habe wir versucht und ausprobiert, aber letztendlich siegte die Vernunft und wir fahren wieder in Richtung ruhiges Wasser. Aber erst an unserer altvertrauten Stelle waren wir dann wieder mit etwas Erfolg versehen und konnten einen Pollak, einen kleinen Köhler und drei kleine Lengs verhaften. Nach 8 Stunden haben wir dann abgebrochen und Schluss gemacht. Wir waren auch ziemlich fertig...

Tag 12 (14.06) fing ganz normal an und wir fanden eigentlich, dass es auch gut startete. Gleich eine „Verkleinerung“ angefahren und bei 80m begonnen. Bei 55m stieg ein kleiner Leng ein und wir dachten „endlich mal wieder ein Angeltag, Wetter gut und Fisch gut“, aber was dann kam war der Super GAUOF, größter anzunehmender Urlaubstag ohne Fisch !!! Keine Reaktion mehr, kaum Zupper, keine Echolotanzeigen von 150 bis Oberkante, Viele Angelboote waren schon weg oder sind weiter raus. Aber zwischen Bömlahamn und Langevåg ging gar nichts. Also haben wir dann das Angeln beendet und uns einen faulen Abend gönnt.

Tag 13 und 14 (15.06. und 16.06.) haben wir dann nach reiflicher Überlegung und auf Grund der Witterung dann doch an Land verbracht, etwas Autowandern, faulenzen, Schwäne füttern und am vorletzten Tag dann alles packen, verstauen und reine machen. Außerdem baute Papa Lønning am Freitag nachmittag schon mal ein Teil aus dem Boot aus, so dass ein Gedanke an Ausfahrt sowieso hinfällig gewesen wäre. Egal...

Fazit bis hierher: Bömlahamn ist ein schöner Fleck und bestimmt für Kampf- oder Ausdauerangler auch gut geeignet. Für uns muss ich sagen, war es doch schon von der Angelei und dem Boot her eine Herausforderung. Spaß-, Freizeit- und Gelegenheitsangler sind aber hier nach meinem Empfinden, zumindest mit diesem Boot, an der falschen Adresse. Ich denke, dass die aufgesetzte Standkabine das Aufschaukeln noch forciert hat, erschwerend kam noch hinzu, dass wir in diesem Riesenboot nur zwei Erwachsene waren (wenn auch stattlich ausgerüstet und eigentlich 4 Vaksne geplant waren). Ich glaube, dass wir zwischendurch einmal einen

Schaukel – Neigungswinkel von 50° Grad lässig erreicht haben und der Schiffs- und Fährverkehr ein Übriges dazu getan hat. Dann noch Ausfallzeiten durch Reparatur des Bootes und dann ist nun mal halt nicht so viel Fisch in der Kiste, da kann man machen nix, da muss man gucken zu....

Dann habe ich am Freitag noch die Abrechnung für Bootsmiete, Diesel und Hausstrom für die zwei Wochen bekommen. Strom ist eine Sache für sich, wenn man im Urlaub täglich früh frisch gebackene Brötchen haben möchte und immer ein lecker Kochei und Kaffee, dann die Fußbodenheizung im Bad und Waschmaschine, Trockner und Geschirrspüler, da kommt halt schon was zusammen. Das ist ja auch okay. Aber Diesel ? Ich bin da relativ unwissend, aber ich halte einen Verbrauch von 50 Liter Diesel für eine Gesamtfahrstrecken von großzügig geschätzten max. 100 Kilometer (wirklich schon hoch geschätzt) für extrem viel. Zumal mich noch interessieren würde, wo und wer das abgelesen haben will, da die Tankanzeige vom Tag der Übernahme bis zur Rückgabe immer noch voll anzeigte. Auch der Mietpreis für das Boot hat sich auf wundersame Weise erhöht. Vom Reiseveranstalter mit 3100 NOK pro Woche avisiert, vor Ort dann 200 NOK die Woche teurer, sprich 3300 NOK. Und dann in zwei Sprachen zu diskutieren, sprich jeder in seiner Muttersprache, ist auch alber. Aber ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Ich werde dazu noch eine Stellungnahme mit Lösungsangebot vom Veranstalter NOVASOL abfordern

Mein Gesamturteil ist hier unter Berücksichtigung von Für und Wider: Einmal ist nicht zu ändern, sprich gebucht ist gebucht, aber kein zweites Mal für mich keine Alternative. Ich freue mich dann jetzt auf die neue Planung...

Gruß euer Hailbutt